

Prof. Dr. Reiner Feldmann zum 70. Geburtstag



Prof. Dr. Reiner Feldmann wurde am 22. Februar vor 70 Jahren in Kloster Brunnen, Stadt Sundern im Hochsauerlandkreis geboren. Nach dem Studium der Zoologie, Botanik, Geographie und Germanistik sowie seiner Promotion 1962 trat er 1963 in den Schuldienst am Walram-Gymnasium in Menden ein. Von 1970 an war er dort als Studiendirektor und pädagogischer Fachleiter tätig. 1986 habilitierte er sich und wurde 1991 zum außerplanmäßigen Professor an der Bergischen Universität-Gesamthochschule Wuppertal ernannt.

Neben seinen beruflichen Tätigkeiten entwickelte er eine enorme Schaffenskraft in der biologisch-ökologischen Landesforschung, deren Ergebnisse er in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlichte. Seine erste Publikation erschien in *Natur und Heimat* 1952 mit dem Titel „Der Bestand der Schwalben im nördlichen Sauerland und ihr Rückgang.“ Seitdem hat er mehr als 50 weitere Beiträge in dieser Zeitschrift geschrieben, die Bibliographie seiner gesamten Veröffentlichungen zählt mittlerweile über 260 Arbeiten (MIEDERS & MÜLLER 1999).

Sein Interesse gilt einem breiten Spektrum an Tiergruppen. Zunächst waren es die Vögel, dann aber besonders die Amphibien, Reptilien und die Säugetiere. Die Untersuchungen führt er teilweise alleine durch, er versteht es aber in besonderer Weise, Mitstreiter in kleineren oder größeren Arbeitsgemeinschaften zusammenzuführen, um gemeinsam ein Projekt zu bearbeiten. Richtungsweisende Arbeiten solcher Arbeitsgemeinschaften sind „Die Avifauna von Westfalen“ von 1969 (als Mitglied des Redaktionsausschusses), „Die Amphibien und Reptilien Westfalens“ von 1981

(als Herausgeber) und „Die Säugetiere Westfalens“ von 1984 (als Mitherausgeber). Aber auch einzelne Tierarten bzw. Tiergruppen der Wirbellosen stehen zeitweise im Mittelpunkt seiner Forschungen: Erbsenmuscheln, Bockkäfer, Ringelwürmer, Winterinsekten, Bachhafter, Kastanienminiermotte, um nur einige zu nennen. In seinen Arbeiten sind Fragen zur regionalen Tiergeografie und zur Populationsökologie von zentraler Bedeutung. Ein besonderes Anliegen war ihm immer der Naturschutz, erwähnt werden muss hier zuerst das von ihm mitinitiierte und begleitete Kleingewässerprogramm im Regierungsbezirk Münster, das wegweisend für weitere Naturschutzprojekte war, aber auch seine Beiträge zu Roten Listen gefährdeter Tierarten.

Hervorzuheben sind seine Mitgliedschaften in der Geographischen Kommission für Westfalen (seit 1978), in der Fachstelle Naturkunde und Naturschutz des Westfälischen Heimatbundes und in der Arbeitsgemeinschaft für biologisch-ökologische Landesforschung e.V. (ABÖL). Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der ABÖL (1975) und war dort von Beginn an und bis heute als Vorstandsmitglied aktiv.

Wir beglückwünschen Prof. Dr. Reiner Feldmann zu seinem Geburtstag und wünschen ihm und uns noch viele Jahre seiner Zusammenarbeit und seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Tätigkeit.

Literatur:

MIEDERS, G. & MÜLLER, K. (1999): Reiner Feldmann: Biographie und Bibliographie. - Veröff. d. Kreiskulturamtes - Landeskundl. Bibliothek, Märkischer Kreis, 1-48.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Heinrich Terlutter
Westfälisches Museum für Naturkunde
Sentruper Str. 285
48161 Münster